

Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Waldenburg

„Möge der Bau des Dorfes vorangehen und möge das Werk gedeihen und viel Segen stiften“
Albert Schweitzer

Gründungsgeschichte

Die Idee zur Gründung von Kinderdörfern ist gegen Ende des 2. Weltkrieges in Europa entstanden. Margarete Gutöhrlein aus Schwäbisch Hall war von dieser Idee überzeugt und mit überwältigender Tatkraft und großer Zielstrebigkeit begann sie die Umsetzung.

In kurzer Zeit gelang es ihr, namhafte Persönlichkeiten für die Kinderdorf-Idee zu gewinnen und – wie sie selbst schildert - *„bald darauf vom Bürgermeister und Gemeinderat des hoch gelegenen Städtchens Waldenburg unter gewissen Voraussetzungen die Zusage zur kostenlosen Hergabe eines Baugeländes von zwölf Morgen Land inmitten Laub- und Tannenwald zu erhalten.“* Von Beginn an mit dabei war Franz Gehweiler Bürgermeister der Stadt Waldenburg. Er warb im Jahre 1956 bei den Gemeinderäten für die Schenkung eines Grundstückes an den Kinderdorfverein und unterstützte somit die Ansiedlung des Kinderdorfes in Waldenburg.

Das Ziel der überkonfessionellen Erziehung sowie die Einführung des Elternprinzips führten zu einer konzeptionellen Neuorientierung und Umbenennung des Vereins. Margarete Gutöhrlein gewann den „Urwalddoktor“ Albert Schweitzer als Namensgeber und Förderer des Kinderdorfes. Seine Antwort auf ihre Anfrage lautete:

„Ich danke Ihnen für die Sympathie, die Sie mir bekunden, indem Sie meine Einwilligung erbitten, dem Kinderdorf meinen Namen zu geben. Gern tue ich dies. Kinderdörfer dieser Art sind eine Notwendigkeit in unserer Zeit. Möge der Bau des Dorfes vorangehen und möge das Werk gedeihen und viel Segen stiften.“

Mit diesen Worten und seinem Namen begleitet er nun das ALBERT-SCHWEITZER-KINDERDORF seit 60 Jahren.

In der Zeit von 1959 bis 1967 entstanden auf dem Gelände neun Familienhäuser und das geräumige Gemeinschaftshaus. Seit dem Bezug des ersten Hauses konnte der Verein bis heute weit über 500 Kindern den Schutz und die Geborgenheit der Kinderdorf-Familien geben.

Leben im Albert-Schweitzer-Kinderdorf

Der Kinderdorfverein ist ein Träger der freien Jugendhilfe mit dem Ziel, die Entwicklung und Erziehung von jungen Menschen zu fördern. Er ist eine internationale, überkonfessionelle und überparteiliche Personenvereinigung und fühlt sich in besonderem Maße dem Geist und der Ethik Albert Schweitzers verbunden.

Doch was genau ist ein Albert-Schweitzer-Kinderdorf?

Der Verein hat sich zur Aufgabe gemacht, Kindern, die aus unterschiedlichen Gründen nicht bei ihren leiblichen Eltern aufwachsen können, die Geborgenheit einer Familie zu geben. Das heißt, Paare ziehen in ein Gebäude im Kinderdorf ein und nehmen in ihre bestehende Familie zusätzlich 7 Kinder auf. So können Mädchen und Jungen jeden Alters ihre Kindheit und Jugend im Kreis der Kinderdorf-Familie verbringen. Bis zu dem Tag an dem sie flügge werden und darüber hinaus, denn die Kinderdorf-Familie bleibt für viele Rückhalt und Anlaufstelle selbst dann noch, wenn sie längst eigene Familien haben.

Ein Elternteil hat eine sozialpädagogische Ausbildung und ist beim Kinderdorf angestellt. Bei der Kinderaufnahme wird darauf geachtet, dass die Altersstruktur stimmt und es wird nach dem „Orgelpfeifenprinzip“ vorgegangen. Dies bedeutet, für jedes Kind die richtige Familie und für jede Familie

die richtigen Kinder. Die Hauseltern werden in ihrer Arbeit von pädagogischen und hauswirtschaftlichen Fachkräften unterstützt, denn nur so ist der 9 bis 11köpfige Haushalt zu managen und die Erziehungsarbeit zu gewährleisten. Die Geborgenheit in den Familien gibt den Kindern die Sicherheit, Vertrauen aufzubauen, sich zu entfalten und ihren Platz in der Familie und der Gesellschaft zu finden. Dies ist die eigentliche Aufgabe der Kinderdorf-Eltern.

Für die Kinder gibt es nichts Schöneres, als jede Menge Spielfreunde zu haben. Ob drinnen oder draußen, ob blinde Kuh, Verstecken, Schlitten- oder Fahrradfahren, irgendjemand findet sich im Kinderdorf immer, der Lust hat mitzumachen. Viele der Kinder und Jugendlichen nutzen aber auch die vielen Angebote in der Gemeinde. Dort treffen sie ihre Freunde, denn die Kinder des Dorfes gehen in die öffentlichen Schulen in Waldenburg und Umgebung.

Doch es gibt noch vieles mehr im Waldenburger Kinderdorf wie einen Kindergarten, den Jugendtreff, einen Sportplatz mit Skaterbahn, Spielplätze, den Bewegungsgarten u. v. a. m.

Kontakt

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Waldenburg
Margarete-Gutöhrlein-Straße 21
74638 Waldenburg
Fon +49 7942 9180-0
Fax +49 7942 9180 50

info@albert-schweitzer-kinderdorf.de
www.albert-schweitzer-kinderdorf.de